Danziger



Intelligenz-Blatt.

No. 3. Mittwoch, den 8. Januar 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 1. bis zum 4. Januar 1817.

Angekommen. Kaufm Prawdzicki, von Dirschau, und Gutsbesitzer v. Massow, von Heten, log. im Hotel d'Oliva; Generalin v. Pelet, von Goddentow, l. im teutschen Hause; Ruß. Kaufges. Terentow von Insterburg, l in der Elbinger Herberge; Handl.-D. Schneider von Frf. am M. l. im Hotel de Berlin; Conducteur Wohlgeborn von Marienwerder, log. Langgarten, No 245.; Stadtsecr. Hübenthahl von Marienwerder, log. im Glockenthor bei Wolff; die Gutsbes. v. Plachetzki und v. Prussack von Kobierczin, l. im H. d'Oliva; Kaufmann Stegemann von Berlin, log. im Engl. Hause; Kaufm. Behrends von Bromberg und Kommissair Pütter von Königsberg, l. im Hotel de Berlin.

Abgegangen. Ruß. Cap. a. D. v. Kawintzki, nach Stettin, und die vom 1. bis 3. und vom 8. bis 9. als angekommen aufgeführten Personen.

Bekanntmachungen.

Die Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern haben uns die Regulirung des Schuldenwesens der Stadt Danzig zu übertragen geruhet, und wir haben uns diesem Auftrage gemäß auch bereits in Thätigkeit gesetzt. Dem dabei interessirten Publicum machen wir dies mit der Bemerkung bekannt, daß die Ermittelung und Feststellung der Stadtschuld nach der Zeitfolge vom Jahr 1807 ab, bis zu der Wiedervereinigung der Stadt Danzig mit

dem Preußischen Staate, vorschreiten wird, und daß wir uns daher zunächst mit denjenigen Schulden, über welche bereits Stadtobligationen ertheilt worden, beschäftigen werden.

Diejenigen Gläubiger, welche daher noch keine Stadtobligationen für ihre Forderungen empfangen haben, werden wir zu seiner Zeit durch eine besondere Bekanntmachung auffordern, ihre Ansprüche bei uns zu liquidiren, und wir wünschen daher, daß zur Beförderung der Sache, die hier bezeichneten Gläubiger diese Aufforderung abwarten und bis dahin uns durch die Anmeldung ihrer Ansprüche in unseren Operationen nicht unterbrechen mögen, welche übrigens gewiß nach Möglichkeit beschleunigt werden sollen.

Danzig, den 27. December 1816.

Der Regierungs-Director Ewert. | Der Regierungs-Rath Flottwell.

Die Interessenten der im Jahr 1815 gemachten Staats-Anleihe, sind durch das hiesige Intelligenz-Blatt unter dem 17. Decbr. v. J. sämmtlich aufgefordert, die ihnen zustehende Zinsen den 23. und 24sten v. M. bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse zu erheben.

Nach Anzeige dieser, haben mehrere der Interessenten diese Zinsen bis jetzt noch nicht eingezogen. Wir fordern diese daher nochmals auf, solche bis zum 10ten d. M. zu erheben, weil sonst, auf ihre Gefahr und Kosten, der Betrag dieser Zinsen alsdann bei dem hiesigen Stadtgerichte deponirt wird.

Danzig, den 3. Januar 1817.

Königlich Preußische Regierung. Zweite Abtheilung.

Das bei Danzig belegene zum Stargardtschen Kreise gehörige, mit der No. 231. in das Hypothekenbuch eingetragene adeliche Gut Schönfeldt, zum Nachlaß des verstorbenen Gutsbesitzers Siegfried Wilhelm Kleefeldt gehörig, dessen jährlicher Ertrag auf 2611 Rthlr. 18 gr. und dessen Werth auf den Grund dieses Ertrages, mittelst gerichtlich aufgenommener Taxe auf die Summe von 55114 Rthlr. 3 ggr. festgestellt ist, ist Schulden halber zur Subhastation gestellt, und sind zu diesem Zwecke drei Bietungs-Termine, von denen der letzte peremtorisch ist auf den 4. März, - 6. Juny und - 9. Septbr. 1717 vor dem Abgeordneten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Zander, im Conferenz-Zimmer des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts angesetzt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche dieses Gut zu erstehen geneigt sind, hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte (wozu Ihnen unter den hiesigen Justiz-Kommissarien, der Assistenz-Rath Lucas, Justiz-Director Goltz und die Justiz-Kommissarien Conrad, Dechend, Hennig und Glaubitz in Vorschlag gebracht werden) zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und hiernächst den Zuschlag an den Meistbietenden, insofern nicht gesetzliche Gründe des Widerspruchs vorwalten sollten, zu gewärtigen.

Die Taxe dieses Guts kann von den Kauflustigen täglich in der hiesigen Registratur eingesehen werden.

Marienwerder, den 24. September 1816.

Königlich Preuß Oberlandes-Gericht von Westpreußen.

Dem Jüdischen Staatsbürger und Handelsmann Isaac Moses Cohn aus Danzig, ist das ihm unterm 1. September 1815 sub No. 178 von der Königl. Regierung zu Marienwerder ertheilte, nachstehend abgedruckte Certificat über seine Aufnahme als Staatsbürger verloren gegangen, und von ihm hierüber der gehörige Beweis geführt worden. Es wird daher dieses Certificat hiedurch, den Gesetzen gemäß, für ungültig erklärt, mit der Bemerkung, daß dem Cohn heute ein neues Certificat ertheilt worden ist.

Danzig, den 13. December 1816.

Königlich Preußische Regierung. Erste Abtheilung.

Nachdem der Inhaber dieses, der Isaac Moses zu Danzig, vor der Polizei-Obrigkeit seines Wohnorts erklärt hat, daß er den Namen Isaac Moses Cohn als Familien-Namen fernerhin führen und beibehalten will, so wird in Gemäßheit des §. 4. der Verordnung vom 11. März 1812 hiedurch bezeuget, daß der Isaac Moses Cohn und seine umstehende, von der Obrigkeit seines Wohnorts verzeichnete Nachkommen, als Königlich Preußische Einländer und Staatsbürger angenommen und überall zu achten sind.

Marienwerder, den 1. September 1815.

(L S)

Königlich Preuß. Regierung von Westpreuuen.

Zeugniß für den Isaac Moses Cohn zu Danzig, über seine Aufnahme als Staatsbürger.

No. 178.

Gemeinde-Nachweisung der Breitgasse No. 48.

Trödler

Isaac Moses Cohn, geboren 1776 den 14. Juli

Ehefrau:

Esther, geborne Levin Moses Wilddorff, geboren 1786, den 14. August, verheirathet den 16. October 1805.

Kinder:

Tochter Juliane, geboren den 4. October 1806.

Die gleichlautende Uebereinstimmung dieses Extracts mit dem General-Verzeichniß der hiesigen Staatsbürger bezeuget hiedurch

Danzig, den 16. September 1815.

(L. S.)

Königlich Preuß. Policei-Präsident hiesiger See- und Handlungs-Stadt.

v. Vegesack.

Die öffentlichen Strassen-Laternen und die Pfosten derselben werden oft durch Fuhrleute und Kutscher aus Unvorsichtigkeit, oft auch durch

Muthwillen und Bosheit anderer, die Gläser in den Laternen zerschlagen, und die Lampen daraus entwandt.

Es wird daher mit der größten Aufmerksamkeit auf boshafte und muthwillige Beschädiger, dieser dem Publico so viel kostenden Erleuchtungs-Anstalt vigilirt, der Betroffene sogleich verhaftet, und derjenige, der aus Unvorsichtigkeit oder gar aus Leichtsinn oder Muthwillen Laternen oder Pfosten beschädigt, außer dem Schadensersatz, nach Bewandniß der Umstände, gemäß dem §. 26 und 27 der hiesigen Strassen-Polizei-Ordnung vom 1. Juli 1806 und den Vorschriften des Allgem. Landrechts, Theil 2, Tit. 20, §. 1490, mit körperlicher Züchtigung oder Gefängnißstrafe, so wie der Entwender der Lampen nach §. 1149 des Allgem. Landrechts am angeführten Orte die Strafe des unter erschwerenden Umständen begangenen Diebstahls zu gewärtigen haben wird.

Zugleich wird jeder Bürger und Einwohner aufgefordert, die etwa entdeckten Beschädiger der Lampen und Pfosten der unterzeichneten Behörde anzuzeigen, die auf der That aber etwa Ertappten anzuhalten, der nächsten Wache zu übergeben, und darüber Anzeige zu machen.

Auch wird Jedermann aufgefordert, keine öffentliche Laternen-Lampen zu kaufen, vielmehr, wenn sie zum Verkauf angeboten werden, nebst dem etwa unbekannten Verkäufer anzuhalten und auf das Polizei-Geschäftshaus abzuliefern, indem entgegengesetzten Falls, die Käufer als Theilnehmer und Verheimlicher entwandten Guts in Anspruch genommen, und den Kriminal-Gesetzen gemäß bestraft werden.

Danzig, den 24. December 1816.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Wiewohl durch das Publicandum vom 2. September a. p. Danz. Intelligenz-Blatt No. 74., jeder Eigenthümer eines zum hiesigen Communal-Verbande gehörigen und bewohnten Grundstücks aufgefordert und angewiesen worden, zur Entfernung gemeinsamer Gefahr mit einem zum Betriebe des Schornsteinfeger-Gewerbes berechtigten Meister wegen Reinigung der Schornsteine, Rauchfänge und Feueressen seines Hauses ein jährliches Abkommen zu treffen, und im Fall das Haus vermiethet ist, den diesfälligen Contract dem Miether zuzustellen, um ihn bei der zu veranlassenden ämtlichen Nachfrage vorzeigen zu können, so hat doch die am 15. December v. J. bereits angefangene Revision es ergeben, daß diese Vorschrift von vielen Grundstück-Eigenthümern und resp. Vorstehern öffentlicher Anstalten nicht befolgt worden.

Zu diesen gehören

in St. Johannis oder IIIter Distrikt:

No. 1925. 1933. 1937. 1938. 1940. 1942. 194$\frac{3}{4}$. 1945. 1946. 1923.

Im St. Catharinen oder IVter Distrikt:

No. 3. $\frac{4}{5}$. 6. 18. 25. 78. 79.

im Spendhaus-, oder Vten Distrikt:

No. 44$\frac{7}{8}$. 455. 455 a. 464. 466. 471. 47$\frac{8}{9}$. 480. 71$\frac{3}{4}$. 7$\frac{19}{20}$. 72$\frac{1}{2}$. 726. 728. 73$\frac{5}{6}$. 737. 760. 655. 63$\frac{4}{5}$. 636. 64$\frac{2}{4}$. 646. 661. 665. 707. 776. 78$\frac{1}{2}$. 783. 799.

801. 802. 80$\frac{5}{6}$. 80$\frac{7}{8}$. 786. 788. 789. 790. 791. 79$\frac{5}{6}$. 797. 798. 82$\frac{3}{4}$. 825. 1259. 126$\frac{2}{3}$. 1264. 1265.

Es wird den Eigenthümern dieser Grundstücke zur Abschließung des Contracts noch eine endliche Frist, und zwar bis zum 20sten d. M. gestattet, wenn bis zu dieser Zeit aber der Contract nicht abgeschlossen worden, so wird die festgesetzte Strafe von den Säumigen unfehlbar eingezogen werden.

Danzig, den 2. Januar 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Es ist bei der unterzeichneten Behörde ein silberner Eßlöffel eingeliefert, der einem Unbekannten beim angebotenen Verkauf desselben abgenommen worden.

Der Eigenthümer dieses Löffels wird dahero hiemit aufgefordert, selbigen nach erfolgter Legitimation in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 3. Januar 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Es soll die in der Binnen-Nehring belegene Letzkauer-Weide, welche in circa 11 Huben Culmisch besteht, von Lichtmeß dieses Jahres ab, von neuem auf 6 nach einander folgende Jahre, in Zeitpacht ausgethan werden.

Der Termin zur Licitation ist auf den 25. Januar dieses Jahres auf dem Rathhause hieselbst angesetzt, und werden die Pachtliebhaber aufgefordert, sich in diesem Termin um 10 Uhr Vormittags auf dem Rathhause einzustellen, die Pachtbedingungen zu vernehmen und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 2. Januar 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die Fischerei in der Weichsel in der Strecke von der 2ten Legan ab bis zur sogenannten Winterschanze soll von Lichtmeß dieses Jahres ab anderweitig auf sechs nach einander folgende Jahre in Zeitpacht ausgethan werden. Hiezu ist ein Licitations-Termin auf den 18. Januar d. J. um 10 Uhr Vorm. auf dem Rathhause angesetzt. Die Pachtliebhaber werden daher aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen, die Pachtbedingungen zu vernehmen und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 6. Januar 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der in dem Werderschen Dorfe Langfelde belegene, dem Mitnachbaren Johann Paul Klein und dessen Kinder gemeinschaftlich gehörige, in dem Hypothekenbuche No. 4. eingetragene Hof mit 6 Hufen 6½ Morgen eigen Land, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer Kathe, mit dessen eigenthümlichem Besitze das Schulzenamt verbunden ist, ferner das zu diesem Hofe bisher benutzte Land von 2 Hufen 18½ Morgen, welches besonders No. 5. im Hypothekenbuche eingetragen ist, mit der dazu gehörigen Kathe, soll, nachdem die Taxe beider Grundstücke auf 9516 Rthlr. 80 gr. 12 pf. Pr. Cour. ausgefallen, wobei aber die von dem Realgläubiger, der diese Höfe bewirthschaftet, bewirkten Bauten und Reparaturen, die auf 1487 Rthlr. 4 gr. Pr.

angegeben sind, nicht in Anschlag gebracht werden, auf den Antrag des Realgläubigers, wegen der für denselben zur zweiten Stelle darauf eingetragenen 10000 fl. D. C., wovon die Zinsen à 4 Procent seit dem 10. August 1806 rückständig sind, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 3. October 1816,
" " 5. December
" " 6. Februar 1817,

der letzte peremtorisch vor dem Ausrufer Holzmann an Ort und Stelle angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren, und es wird bemerkt, daß auf diesem Grundstücke noch außer jener Schuldpost für denselben Realgläubiger zur ersten Stelle 7500 Rthlr. und 35000 fl. und zur dritten Stelle 1071 Rthlr. 38 gr. 10 pf. in 5000 fl. eingetragen sind, der Zuschlag zwar an den Meistbietenden, jedoch wenn dieses Meistgebott den Betrag der sämmtlichen 3 Schuldposten nebst Zinsen und der auf 549 Rthlr. 41 gr. 8 pf. Pr. ausgemittelten rückständigen Abgaben nicht decken sollte, nur mit Einwilligung dieses Realgläubigers geschehen wird, wornächst der Acquirant die Uebergabe und Adjudikation in der hier üblichen Frist zu erwarten hat; wobei auf die, nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Ein Inventarium befindet sich bei den Grundstücken nicht, da das Vorhandene ein Eigenthum des jetzigen Bewohners derselben ist, und können die Taxe der Grundstücke täglich in unserer Registratur, und bei dem Auctionator Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 9. Juli 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und zu Neufahrwasser aushängenden Subhastations-Patent vom heutigen Dato, soll das den Schmiedemeister Johann Christoph Fernauschen Eheleuten zugehörige Grundstück zu Neufahrwasser längs dem Kanal, welches gemäß Kauf-Contract vom 8. Juny 1805, 56 □R. an Flächeninhalt enthält, und aus einem von Schurzwerk erbauten Wohnhause von 1 Etage nebst Hofplatz und kleinem Gärtchen so wie einem kleinen Pferdestall und Remise nebst Schmiedewerkstätte von ausgemauertem Fachwerk, vorlängst der Schulgasse, bestehet, auf den Antrag des ersten hypothekarischen Gläubigers, öffentlich subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine

auf den 16. December a. c.
auf den 16. Januar 1817,
und auf den 17. Februar "

und zwar die beiden Erstern auf dem hiesigen Land- und Stadtgerichts-Hause, der letzte peremtorische Termin an Ort und Stelle zu Neufahrwasser vor dem Herrn Justizrath Kummer angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu

verlautbaren, und in dem letzten Termin den Zuschlag für jedes Meistgebott unter vorbehaltener Genehmigung zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück 3 Capitalien von resp. 1000 Rthlr., 500 Rthlr. und 294 Rthlr. zur Eintragung notirt sind, von denen das Erstere und zwar mit 400 Rthlr. Brandenb. Cour. nach dem Münzfuß von 1764, und 600 Rthlr. in Münze zu 45 Düttchen auf Einen Thaler gerechnet, nebst 5 Procent seit dem 10. Juny 1807 rückständigen Zinsen abgezahlt werden muß. Uebrigens haftet auf demselben ein jährlicher Canon für die hiesige Kämmerei von 3 Rthlr. 3 gr. und ist die gerichtliche Taxe vom 30. März d. J., welche täglich in unserer Registratur und bei dem Herrn Packhofs-Inspector Zeising zu Neufahrwasser, als Bezirks-Vorsteher, eingesehen werden kann, auf 2400 Rthlr. Preuß. Cour. ausgefallen.

Danzig, den 8. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Gemäßheit des an hiesiger Gerichtsstelle und an der Börse aushängenden Subhastations-Patent vom heutigen Dato soll das dem Michael Arendt und seinen Stiefkindern zugehörige, am Legen Thor unter der Servis-No. 332 belegene und im Erbbuche vor dem neuen Thor fol. 70 B. verschriebenen schuldenfreien Grundstücks, welches in einem theils massiv, theils in Fachwerk erbauten 2 Etagen hohen Vorderhause, und einem Seiten- und Hintergebäude nebst Hofraum bestehet, und auf 1071 Rthlr. 38 gr. 10 2/7 pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den Antrag der Eigenthümer öffentlich vor dem Artushofe durch den Auctionator Cosack subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 28. Januar 1817 angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in demselben ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag zu gewärtigen. Die Taxe kann übrigens in unserer Registratur, so wie bei dem Auctionator Cosack täglich eingesehen werden.

Danzig, den 15. October 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zum Schleusen-Inspektor Schmiedekeschen Nachlaß gehörige, unter der Gerichtsbarkeit des Land- und Stadt-Gerichts hieselbst an der Lastadie No. 438. belegene, und im Hypothekenbuch No. 10. eingetragene Grundstück, welches unterm 19. December 1815 auf 1200 Rthlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, und aus einem 2 Etagen hohen Vorderhause, einem Seiten-Gebäude, Hofraum und Balkenkeller besteht, soll auf den Antrag der Realgläubigerin öffentlich vor dem Artushofe subhastirt werden, wozu Ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Auctionator Cosack

auf den 25. Februar 1817

angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott zu gewärtigen.

Uebrigens wird zugleich bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück, außer einem an die hiesige Kämmerei bei Besitzveränderungen zu entrichtenden jährlichen Grundzins von 4 Scott oder 15 gr. D. C. ein hypothekarisches Kapital von 6000 fl. D. C. haftet, welches gekündigt ist, worauf jedoch schon 1500 fl. D. C. nebst Zinsen à 5 Procent vom 9. Januar 1812 ab, abzuführen sind.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack eingesehen werden.

Danzig, den 26. November 1816.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Holzbedarf zu den Fortifications-Bauten pro 1817, soll auf hohen Befehl dem Mindestfordernden überlassen werden, wozu ein Termin auf den 13. Januar c., Vormittags um 10 Uhr, in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten angesetzt ist.

Die Herren Holzhändler, welche Lust haben, diese Lieferung zu übernehmen, belieben sich daher an dem bestimmten Tage und Stunde in meiner Behausung einzufinden.

Danzig, den 31. December 1816.

Königlich Preuß. Forificattion.

v. Borcke.

Mit dem 1sten dieses Monats und Jahres ist das hiesige Königl. Salz-Magazin zum Verkauf eröffnet worden, und findet solcher Rücksichts des einländischen Salzes in gepackten Tonnen à 405 Pfund, in Hinsicht des Liverpooler Sied-Salzes aber loß in ganzen, halben, viertel und ein achtel Tonnen statt.

Wegen der Bezahlung und Lösung des erforderlichen gedruckten Attestes und Quittung, ohne welche kein Salz aus dem Königl. Salz-Magazin verabfolgt wird, hat sich ein jeder Salzkäufer bei dem Rendanten No. 164 am Vorstädtschen Graben vorher gehörig zu melden.

Danzig, den 5. Januar 1817.

Königlich Preuß. Salz-Magazin.

Nach der hohen Verfügung des Königl. Consistorii von Westpreussen, soll in dem hiesigen Amtsdorfe Kornen ein Schulhaus nebst Stall erbaut, und dieser Bau dem mindestfordernden Entrepreneur überlassen werden.

Es ist dieserhalb ein Termin auf den 21. Januar f. zur Licitation des Bauübernehmers anberaumt, wozu Licitanten hiemit eingeladen werden, und kann der Minus Licitant, welcher jedoch für seine Verpflichtung hinreichende Caution bestellen muß, die Ueberlassung des Baues von der hohen Behörde gewärtigen.

Die Anschläge und Abrisse vom Schulhause und Stallgebäude werden im Licitations-Termin vorgelegt, können aber auch vor solchem in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Berent, den 18. December 1816.

Königlich Westpreuß. Intendantur-Amt.

(Hier folgt die Beilage.)

Beilage zu No. 3. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an dem Nachlaß der verstorbenen Frau Anna Renata Morgenroth Ansprüche zu machen haben, werden hiedurch aufgefordert, sich mit ihren Forderungen in der heil. Geistgasse, No. 961., Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 2—4 Uhr, und zwar spätstens bis zum 5. Februar c. a. zu melden, widrigenfalls sie zu gewärtigen haben, daß auf ihre spätere Eingaben keine Rücksicht genommen werden wird. Zugleich werden diejenigen, welche noch Zahlungen an gedachte Masse zu leisten haben, hiedurch ersucht, solche bis zum festgesetzten Termin gefälligst abreichen zu lassen.

Die Executores Testamenti.

Danzig, den 8. Januar 1817.

Unbewegliche Sache ausserhalb der Stadt zu verkaufen.

Ein Haus in Langefuhr mit 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Hausraum, 2 Keller und 2 Böden, Hofplatz, Stall und Wagen-Remise, Garten mit Obstbäumen, und Teich, ist zu verkaufen. Nähere Nachricht in der Langgasse, No. 2001.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag, den 9. Januar 1817, Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler Trauschke in dem Keller in der Wollwebergasse unter dem Hause No. 1988., an den Meistbietenden öffentlich in grob Pr. C. versteuert verkaufen:

Eine Partbie feine schöne meistens alte Franz., Spanische und Portugiesische rothe und weisse Weine in Bouteillen und div. alte Rheinweine. Zur Bequemlichkeit der Herren Käufer werden diese Weine in kleinen Parthiechen gerufen werden.

Donnerstag den 9. Januar 1817, Mittags um halb 1 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

4000 Reichsthaler Brandenb. Cour. in einer geschriebenen Kämmerei-Obligation à 5 Procent Zinsen, ausgestellt und unterzeichnet vom Präsidenten Bax und der damaligen Regierung Anno 1807, den 31. März. Die Zinsen sind bis Mai 1809 bezahlt.

2000 Reichsthaler Pfandbrief-Coupons, Culmischen Kreises.

400 — Coupons von Danz. Stadt-Obligationen.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Extra frische Pommersche geräucherte Gänsebrüste à 2 fl 12 gr. und 3 fl. Danziger per Stück, sind zu haben Hundegasse, No. 338.

In der Höckergasse, No. 1474., ist guter Kornbranntwein der Stof für 1 fl. 15 gr., wie auch Weinessig der Stof für 15 gr. Danz. Cour. zu haben.

Mit sauber gebundenen genealog. und Postkalendern auf 1817, mit feinen Kupfern, empfiehlt sich der Buchbinder Börner, auf dem 1sten Damm.

Starker Kornbrandtwein, der Stoof zu 20 Düttchen, ist zu haben im Gewürzladen in der Heil. Geistgasse No. 776. bei Jacob Harms.

Eine bedeutende Parthie ausgearbeitetes eichen Schiffsbauholz, liegt in dem Gute Steinberg, zwischen Kleinkatz und Gdingen, zum Verkauf. Das Nähere erfährt man sowohl im Gute selbst, als auch bei Zernecke in der Zichorien-Fabricke zu Matzkau.

So eben aus Rußland angekommener frischer Caviar ist in verschiedenen Quantitäten zum billigen Preise auf Langgarten, No. 242., zu haben.

Beim Buchbinder S. Anhuth, grosse Krämergasse No. 644., sind noch kleine und grosse Etuis-, historisch-genealogische und andere verschiedene Königl. Preuß. Taschenbücher und Kalender fürs Jahr 1817 zu haben.

Pommersche Butter in ⅛ Tonnen verkauft zu den billigsten Preisen Joh. Gottfr. Boie, auf dem Holzmarkt, No. 15.

In der Hintergasse, No. 121., sind Cichorien aus einer beliebten Fabricke, Jacobsstabl, Polnische Sensen, guter Rauchtaback, alles im Grossen, wie auch Tresor-Thalerscheine zu haben.

Da mein Lager von gegossenen und gezogenen Lichten größtentheils geräumt ist, so wünsche ich dieses Geschäft in kurzem gänzlich beendigen zu können, und habe zu dem Ende die Preise für den noch übrigen Vorrath, den ich hiemit aufs neue zum Verkauf offerire, auf 33 fl. Danz. per Stein für die gegossenen und 27 fl. für die gezogenen Lichte heruntergesetzt.

Franz Bertram.

Hundegasse No. 324. ist ein Parthiechen extra schöne Mannagrütze zu mäßigen Preisen zu verkaufen.

In der ohnlängst angelegten Distillation, Röpergasse No. 472., ist zu billigen Preisen guter distillirter und Kornbranntwein zu haben.

Unbewegliche Sache zu verkaufen.

Den, von dem Milchkannenthor kommend linker Hand auf den Bretkern der dritte, unter dem Zeichen, die Milchmagd, belegene Speicher, welcher im Erbbuche Milchkannengasse descendendo fol. 32. A., durchgehend nach der Hopfengasse fol. 36. A. bezeichnet ist, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. Die Uebergabe davon kann sogleich geschehen, Preis und Bedingungen sind bei mir selbst zu erfahren. Danzig, den 26. December 1816.

Theodor Friedrich Hennings.

Sachen zu vermiethen.

Das in der heil. Geistgasse, No. 975., belegene wohlgebaute Wohnhaus, welches im Vorderhause 4 sehr grosse moderne Stuben, ein freundliches Seitengebäude und Hinterhaus mit sehr hellen Stuben, und einem grossen

Balcon, Hof und Hühnerstall, wie auch alle erforderlichen Hausbequemlichkeiten hat, ist zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Das sehr logeable Haus, Gerbergasse No. 359., mit 8 heitzbaren und mehreren kleinen Stuben, steht zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Liebhaber hiezu belieben sich in dem Hause neben an, No. 360., zu melden.

In der heil. Geistgasse, No. 992., sind 4 Stuben, ein geräumiger Boden, nebst Küche und Kammer an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Das Haus Altenschloß, No. 1657., mit 3 Stuben, Boden, Küche und mehreren Kammern, ist Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht nebenbei in No. 1656.

In der Breitgasse am Krahnthor, sub No. 1184., sind ein Saal, 3 Stuben, Küche, Boden, Keller und Kammern zu vermiethen; auch ist daselbst ein grosses Hausthierschloß, ein Meisterstück, zu verkaufen.

Auf dem Schüsseldamm, No. 1154., ist eine Untergelegenheit mit einer grossen Vor- und 2 Hinterstuben, einer Speisekammer, einem Keller, nebst Hof nnd Holzstall zu vermiethen, und gleich, oder auch Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man in No. 1155.

Es sind Stuben mit und ohne Meubles zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere Glockenthor, No. 1957.

Eine Stube nach der Strasse nebst eigner Küche und Boden, ist an ruhige Bewohner auf der Pfefferstadt, No. 139., zu vermiethen.

In der Jopengasse, No. 608., sind 2 Säle, 1 Hinterstube, 2 Kammern, eigene Küche und Holzgelaß, Appartement, Boden und Hofplatz gemeinschaftlich, zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Petersiliengasse, No. 1489.

Mattenbuden, No. 265., sind 1 Treppe hoch zwei gegen einander gelegene Stuben nebst einer Küche und einem zu verschliessenden Boden zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Langemarkt, No. 448., sind 3 Stuben für die Herren Officiers zu vermiethen.

In der Petersiliengasse, No. 1489., sind zwei freundliche Zimmer mit Meubles an Offiziere zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch sind einige Zimmer zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen.

In der Fleischergasse, No. 130., ist eine Oberstube mit oder ohne Meubles an die Herren Offiziere zu vermiethen.

Hinter der Brabank auf dem Wall, No. 1763., ist ein Haus und Viehstall zu vermiethen.

In der Johannisgasse, No. 1318., ist eine Stube, Hausraum, 2 Kammern Hofplatz und Küche zur rechten Zeit an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Eine in der heil. Geistgasse, No. 995., befindliche bequeme Gelegenheit, bestehend in einer Vorderstube und einer grossen Stube, welche zur Handlung gebraucht werden kann; zwei Stuben auf dem Hinterhause, 1 Treppe hoch

ein Saal und gegenüber eine Schlafstube, nebst Küche, Kammern und Keller, wie auch Wasser auf dem Hofe, ist zu rechter Zeit zu vermiethen. Man meldet sich daselbst.

Ein in der Brodbänkengasse, No. 666., belegenes sehr logeables Haus, ist von Ostern d. J. zur rechten Zeit zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber Langgasse, No. 405.

Im Poggenpfuhl, No. 184., ist eine Unterstube nebst Kammer, Küche und Boden an ruhige Einwohner zu vermiethen und nach Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Zimmer mit auch ohne Möbeln sind zu vermiethen. Wo? Röpergasse, No. 472.

Es ist auf dem Holzmarkt eine Tuchmacherbude zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man in der Breitengasse, No. 1194., bei dem Tuchmacher Wollermann.

Langgarten No. 212., sind 2 Stuben (nebst Eintritt im Garten) an unverheirathete Personen zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

In der Brodbänkengasse, No. 691., sind 3 Zimmer für die Herren Offiziere zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Drehergasse No. 1346. sind 2 moderne Zimmer nebst Kammer, gemeinschaftliche Küche und Holzgelaß zu rechter Zeit zu vermiethen.

Unter der Servis-No. 1874. im Hausthor, ist eine gut aptirte Wohnung gegen billige Zinsen an ruhige Bewohner zu rechter Zeit zu vermiethen.

St. Petri-Kirchhof, No. 363., ist eine Obergelegenheit, bestehend in zwei Stuben, Hausraum, Bodens, Kammern, Küche, Appartement, zu rechter Zeit zu vermiethen, und eine Treppe hoch, Vormittags bis 2 Uhr, zu besehen.

Das Haus, Pfaffengasse No. 818., mit 3 Stuben, Küche, Boden und Keller, ist zu Ostern rechter Zeit zu vermiethen. Nachricht hierüber erhält man bei Heinrich im Hospital zu St. Jacob.

Eine auch zwei schöne Stuben mit und ohne Meubles sind im Poggenpfuhl No. 202. billig zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Hundegassen-Ecke No. 84., ist eine nahrhafte Milchkellerwohnung zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Sachen, so zu miethen verlangt werden.

Es wird zu Ostern 1817 rechter Ziehungszeit, eine Gelegenheit oder ein eigenes Haus, jedoch ohne Mobilien, von 4 heitzbaren modernen Zimmern, Küche, Kammer und übrigen Bequemlichkeiten, in der Nähe der langen Brücke, grünen Brücke, oder des Kuhthors, dabei frei von Uebernahme der Einquartirung, zur Miethe verlangt. Das Nähere deshalb in der großen Hosennähergasse, No. 686, in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Wer einen Stall auf 5 bis 6 Pferde und eine Wagenremise, wo möglich auf der Rechtstadt gelegen, zu vermiethen hat, beliebe sich dieserhalb Breitegasse No. 1161. zu melden.

L o t t e r i e.

☞ Ganze, halbe und viertel Loose zur 1sten Klasse 35ster Berliner Klassen-Lotterie, so wie auch Loose zur 42sten Königl. kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung heute in Berlin beendigt wird, sind im Königl. Intelligenz-Comtoir zu bekommen.

Zur 42sten kleinen Geldlotterie, die den 6., 7. und 8. Januar gezogen wird, sind noch Loose in meinem Lotterie-Comtoir, Langgasse No. 530., zu haben.

Rotzoll.

Die Gewinnliste 5ter Klasse Berl. Klassen-Lotterie kann bei mir nachgesehen und die Gewinne in Empfang genommen werden. Auch empfehle ich mich mit neuen Loosen zur 35sten Klassen- und 42sten kleinen Geld-Lotterie, zu den bekannten Preisen. Töpfergasse, No. 21.

Anton Schreder,
Untereinnehmer des Herrn Rotzoll.

Ganze und getheilte Loose zur 1sten Klasse 35ster Berliner Lotterie, sind bei mir auf dem Königl. Post-Bureau hieselbst, oder auch in meiner Wohnung, Schmiedegasse No. 96., täglich zu haben.

Kauffmann,
Untereinnehmer von Herrn Rotzoll.

E n t b i n d u n g s - A n z e i g e.

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einer Tochter zeige hiedurch ergebenst an.

J. S. Retzlaff.

Danzig, den 4. Januar 1817.

U n t e r r i c h t s - A n z e i g e.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre hiedurch anzuzeigen, daß er willens sey von jetzt ab wieder Unterricht in der Französischen Sprache zu geben, und hofft das Zutrauen sich wieder zu erwerben, was er früher in dieser Hinsicht genossen; der näheren Verabredungen wegen ist er zu jeder Stunde in seiner Wohnung in dem Hause der Mad. Lallau, Brodtbänkengasse No. 674 anzutreffen.

J. P. Lafargne.

Danzig, den 6. Januar 1817.

M u s i k a l i s c h e A n z e i g e.

Denen respect. Pränumeranten meines musikalischen Wochenblatts zeige ich hiemit ergebenst an, daß selbiges von Sonnabend den 4. Januar, in der Folge aber jeden Mittwoch bei mir zum Abholen bereit liegt, wo ein jeder gegen Empfang einer quittirten Karte und Vorausbezahlung von 1 Rthlr. in Cour. selbiges abholen lassen kann. Diejentgen welche das erste Stück noch nicht erhalten haben, werden zufolge dieser Anzeige 2 Stücke auf einmal erhalten, dahero es auch für diese Woche mit dem Ausgeben der Stücke gar nicht strenge genommen wird und sie auch die folgenden Tage abgeholt werden können, doch bleibt in der Folge die Ausgabe des Blättchens jeden Mittwoch von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends bestimmt; da eine stärkere Auflage dieses musikalischen Wochenblatts ist veranstaltet worden, als ich anfänglich nöthig zu

haben glaubte, so kann noch bis Ende dieses Monats Pränumeration von 1 Rthl. angenommen werden, einzeln kostet jedes Stück 4 Sgr.

C. A. Reichel.

Ball - Anzeige.

Der zweite Abonements-Ball findet Sonnabend den 11ten dieses im Russischen Hause statt.

Danzig, den 8. Januar 1817.

Oeffentlicher Dank.

Bei Ausnahme der Kirchenkasten für unsere Anstalt fanden wir: 93 fl. 23 gr. D. C. in St. Marien, worunter 1 Duc. und 3 Duc. in Golde an der Beutler-Thür, ersterer mit der Devise: aus Dank rc. 14 fl. 18 gr. D. C. in St. Johann. 21 fl. D. C. in St. Catharinen. 26 fl. 9 gr. in Heiligen Geist und St. Elisabeth. 1 fl. in St. Annen. Zusammen 156 fl. 20 gr. D. Cour. Wir richten unsern herzlichen Dank vorzüglich gegen die Geber der besagten 4 Ducaten, und fügen die Bitte hinzu, unsere in den Kirchen aufgestellten Kasten nach Möglichkeit reichlich zu bedenken.

Unter dem Gelde in der Thorbüchse außerhalb dem Thore des Lazareths fand sich 1 Duc. in Golde, innerhalb Thors waren 20 Thalerstücke mit einem Motto. Möge der Himmel die gütigen Geber durch zeitliche Güter und durch alle seeligen Folgen guter Thaten lohnen, und mögen die Bewohner Danzigs immer mehr zur Wohlthätigkeit gegen unsere Anstalt veranlaßt werden, die einen so unverkennbar edlen Zweck hat, und zugleich nothwendiges Bedürfniß jeder bedeutenden Commüne ist, und die also nicht im Verfall gelassen werden kann.

Danzig, den 6. Januar 1817.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Personen, so in Dienst verlangt werden.

Ein Bursche, der die Buchbinderkunst zu erlernen wünscht, und die nöthigsten Schulkenntnisse hat, kann sich melden auf dem 1sten Damm bei dem Buchbinder Börner.

In einer Seiden- und Mode-Handlung kann ein gesitteter Bursche sogleich sein Unterkommen finden, das Nähere darüber erfährt man in der Langgasse No. 372.

Geld, so gesucht wird.

Auf ein neuerbautes maßives Grundstück in der Ohra mit 1 Morgen 27 □R. Gartenland, werden 2000 fl. D. C. zur Hypothek gesucht. Nähere Nachricht darüber Johannis-Kirchhof No. 1369.

Allerlei.

Es hat ein reisender Fuhrmann einen Windhund zurück gelassen, welcher gegen Erstattung der Kosten, und Legitimirung des Eigenthümers überliefert werden kann. Näheres in der Einen Krone am Vorstädtschen Graben No. 3.

Durch die für meinen Geschäftsbetrieb bequemere Lage Danzigs bin ich veranlaßt worden, mein seit 1809 am hiesigen Orte bestandenes Handlungshaus nach dort zu verlegen, das vom 2. Januar k. J. ab unter der Firma von Johann Lentz & Comp.
mit denselben Fonds fortgesetzt und dem mein vieljähriger Freund, Herr Emanuel Gotthilf Hasse, als Theilnehmer meiner Geschäfte in meiner Abwesenheit vorstehen wird. Königsberg, den 31. December 1816.

Johann Lentz.

Daß ich Herrn Joh. Wilh. Gerlach zum Theilnehmer an meinen Handlungsgeschäften, die ich unter meinem Namen führen werde, aufgenommen habe, derselbe auch in Fällen, wo ich daran verhindert werden möchte, meine Handlungsfirma per procura zeichnen wird, zeige ich hiedurch an. Das Comptoir ist Langgasse, No. 369.

Danzig, den 1. Januar 1817.

C. H. W. Uphagen.

Ein hochzuverehrendes Publicum beehre mich von meiner Ankunft aus Berlin zu benachrichtigen, und indem ich meine Dienste als Arzt und Geburtshelfer ganz ergebenst anbiete, unterlasse ich nicht, um gütiges Zutrauen und Wohlwollen, ganz gehorsamst zu bitten.

Danzig, am 28. December 1816.

Dr. Fischer,
praktischer Arzt und approbirter Geburtshelfer, wohnhaft Langgarten, im Hause der Frau Wittwe Knittel, No. 223., der Kirche gegenüber.

Da ich auf den Grund meiner Approbation und mehrere vortheilhafte Zeugnisse von der hohen Policei-Behörde die Erlaubniß erhalten habe, sowohl in der hiesigen Stadt als in dem derselben zugetheilten Gebiete die Hebammen-Kunst auszuüben; so gebe ich mir die Ehre, den hochzuverehrenden Damen meine Dienste in gedachter Art hiedurch anzubieten, und zugleich um geneigtes Zutrauen und Wohlwollen gehorsamst zu bitten.

Danzig, den 4. Januar 1817.

Die approbirte Hebamme Dorothea verehel. Büttner, wohnhaft in der Hökergasse beim Friseur Herrn Hintermann No. 1466.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 7. Januar 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. — f — gr.
— 70 — 292 gr.	dito dito alte - - - - - - - -
Hamburg, 3 Wochen — gr.	dito dito Nap. - - - - 9 - 9 -
6 Wochen — gr. 10 Woch. 131 & 131½ gr.	dito dito gegen Münze - - - - -
London, 1 Monat — f 2 Monat — f	Friedrichsd'or gegen Cour. - ℛ — gr.
— 3 Monat — f - gr. & — f - gr.	— — Münze — ℛ — gr.
Berlin, 8 Tage 1½ & 1¼ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 ℛ
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. 3, 2½ & 2¾ pC d.	Agio von Pr. Cour gegen Münze 17 pCt.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 3. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Jahresbericht der Danziger Bibelgesellschaft.

Bemerkt der Freund alles Edlen und Guten, mit innigem Wohlgefallen, jeden Fortschritt der Menschheit zum Bessern, das glückliche Gedeihen jedes, zur ergiebigen Erndte im Reiche der Wahrheit und Tugend, gestreuten, fruchtbaren Saamkorns, das frohe Gelingen jeder Bemühung, die den, für diese sichtbare und eine höhere, unsichtbare, Welt erschaffnen Erdenpilgern das muthige Emporstreben zu dem, ihnen vorgesteckten, glänzenden Ziele zu erleichtern vermag; wie könnte er denn gleichgültig bleiben bei Wahrnehmung des beglückten Fortgangs einer Anstalt, die zu den merkwürdigern, Segensvollen Erscheinungen unsres, an überaus wichtigen Ereignißen ausgezeichneten, Zeitalters gehöret?

Eine solche Anstalt nennen wir die, durch die, in fast allen Ländern des cultivirten Erdkreises, errichtete Bibelgesellschaften dargebotene Erleichtrung, Jedem ein unfehlbares Mittel zu verschaffen, sich über die wichtigsten Angelegenheiten des menschlichen Geistes zu belehren, die edelsten Bedürfniße des Herzens zu befriedigen, zum Genuße der reinsten Freuden, zum Besitze unvergänglicher Güter zu gelangen und einen unerschütterlichen Grund zu seinem, in's Unendliche sich vermehrenden, ewig dauerndem Wohlseyn zu legen. Nicht zu berechnen sind sie, die hohe Segnungen, welche die Bibel — dieß ehrwürdige, lautsprechende Denkmal der göttlichen Weisheit und Güte, dieß herrlichste aller Bücher, dieser Inbegriff alles dessen, was die Weisesten und Besten aller Zeiten und Völker je gesagt haben und sagen können — überall gestiftet, wo man sie als das Wort von Gott ehrfurchtsvoll annahm, mit ihrem Inhalte sich zwekmäßig beschäftigte, ihren Belehrungen glaubte, ihre Vorschriften befolgte, ihre Verheißungen sich zueignete. Ihr Werk ist es, daß die Finsterniß, die ehedem Nationen, das Dunkel, das ehedem den Erdkreis deckte, verschwunden ist und die Bewohner der Erde einer reinern Kenntniß Gottes, seines Willens und ihrer Bestimmung sich erfreuen. Ihr Werk ist es, daß die Verhältniße der Staaten untereinander, wie der Herrscher zu den Beherrschten, den Grundsätzen der Gerechtigkeit, Billigkeit und Menschenliebe mehr entsprechen; daß, wie im bürgerlichen Leben Ordnung, Ruhe, Sicherheit, so im Schooße der Familien Eintracht, Wohlwollen, herzliches Vertrauen die feste Grundlage wahrer Glükseeligkeit bilden. Ihr Werk ist es, daß Alles auf Erden eine bessre Gestalt gewonnen und die Menschheit dem großen Zwecke ihres Daseyns immer näher kommt. Und wer nennt sie, die hohe Segnungen, welche vertraute Bekanntschaft mit der Bibel den Einzelnen, Glüklichen und Bedrängten, Frohen und Traurigen, Reichen und Armen, dem frommen Dulder, dem Verlassenen,

senen, dem von der Welt Verkannten und Unterdrückten, dem Kranken auf dem Schmerzenlager, dem Sterbenden, im reichsten Maaße, gewähret! wie die Erinnrung an ihre wichtige Aussprüche, an ihre lehrreiche Erzälungen, an ihre weise Vorschriften, an ihre kräftige Warnungen, an ihre große Verheißungen zur Belehrung, Beschämung, Ermuntrung, Standhaftigkeit wirken und im Kampfe mit unserm eignen Herzen, mit Reizungen von Außen her, mit drückenden Leiden, mit heftigen Versuchungen den ehrenvollsten Sieg erringen hilft! Wahrlich! je unleugbarer diese Thatsachen sind, je gewißer jeder Vorurtheilsfreie die Kraft des göttlichen Wortes, in beglückenden Verändrungen, die er in seiner gereinigten Denk-, in seiner veredelten Sinnes-, in seiner gemeinnüzigen Handlungs-Art wahrnimmt, an sich selbst erfahren kann und je größer das Feld ist, das die reichste Erndte erwarten läßt; um so weniger darf man den gerechten Wunsch unterdrücken: daß ein Buch, welches durch seinen erhabnen Inhalt, wie durch die erfreulichste Wirkungen seinen wahrhaft göttlichen Ursprung und seine Menschen beglückende Bestimmung deutlich beurkundet, in den Händen Aller sich befinden möge, die, als vernünftige, sittliche, unsterbliche Wesen, zu Genoßen des großen Gottesreiches berufen sind.

Möge er in Erfüllung gehen dieser wahre, Menschenwohl beabsichtigende Wunsch! Möge das Buch, das unsre frommen Väter ihr edelstes Kleinod nannten, uns, ihren Nachkommen, über Alles theuer werden und bleiben! Möge die herzliche Bitte: Dein Reich komme! erhöret und die Erde voll werden von Erkenntniß und Furcht des Herrn!

Was für diesen großen, menschenfreundlichen Zweck durch unsern Verein im geendigten Jahre, gewirket und wodurch unsre Wirksamkeit theils erleichtert, theils erschwert wurde, darüber statten wir dem verehrungswerthen Publico jezt ausführlichen Bericht ab.

Konnten wir, im leztern Zeitraume, nicht so viele Exemplare der h. S. als von uns verlangt wurden und als zur Abhülfe des hiesigen großen Bedarfes erforderlich sind, austheilen; so müßen wir, um dem Verdachte eines erkaltenden Eifers oder einer unedlen Parteilichkeit vorzubeugen, die, unsre Wirksamkeit hemmende Ursache unumwunden anzeigen. Sie liegt nemlich darinn: daß die Königl. Preuß. Wohllöbl. von Cansteinsche Bibelanstalt in Halle, von der wir die Exemplare, nach verschiedenem Drucke und in verschiednen Formaten, kommen laßen, unsre Bestellungen, so oft und dringend wir sie auch schriftlich erinnerten, nicht befriedigen konnte, indem ihr bisheriger Vorrath, durch die im ganzen Deutschland, zahlreich existirende Bibelgesellschaften, theils völlig aufgeräumt ist, theils der leztre Krieg ihr beinahe alle Arbeiter entzogen hat und die, von allen Orten an sie ergehende Aufträge so häufig sind, daß sie denselben nur nach und nach gnügen kann. Zwar wandten wir uns in dieser Verlegenheit so wohl an andre Buchhandlungen, als an die mit uns verschwisterte B. G., erhielten aber keine unsern Wünschen entsprechende Antwort; indem jene weder so viele Exemplare, als wir brauchen vorräthig haben, noch

sie zu einem so wohlfeilen Preise, als die v. Cansteinische liefern können, und diese, wollten sie uns unterstützen, selbst einen jezt nicht zu ersetzenden Mangel leiden müßten. Billigdenkende werden diese offenherzig angegebene Ursache völlig hinreichend finden und uns Gerechtigkeit wiederfahren lassen, wenn wir leisteten, was uns zu leisten möglich war.

Es wurden nemlich, vom 1. Januar bis zum lezten Decbr., 1816, theils um einen äußerst mäßigen Preis, theils ganz unentgeltlich von uns vertheilet:

1)	an Deutschen Bibeln, Hallische Ausgabe . . .	321
2)	„ N. T., nebst Psalmen und Sirach desgl. .	100
3)	„ Dänischen Bibeln	2
4)	„ Schwedischen	3
5)	„ Holländischen	3
6)	„ Englischen	13
7)	„ Deutschen, Londner Ausgabe	19
8)	„ Griech. N. Test. desgl.	6
9)	„ Polnischen Bibeln	13
	in Summa	480 Exempl.

Zu den, für das fernere Bestehen und die künftige Thätigkeit unsres Vereins, erfreulichen Ereignißen zählen wir, mit allem Rechte, daß, im vorigen Jahre, mehrere milde Gaben von verehrungswerthen Wohlthätern, deren Namen dankbar in unser Gedächtnißbuch eingetragen sind, uns zufloßen und daß die Zahl der Mitglieder unsrer Gesellschaft sich beträchtlich vermehret hat. Leztres danken wir vorzüglich der edelmüthigen Fürsorge des, um den Preußischen Staat, wie um unsre Provinz und Vaterstadt hochverdienten Oberpräsidenten, Herrn von Schön, Excellenz, der die Gnade hatte, eine ihm unterthänigst überreichte Subscriptionsliste anzunehmen und sie uns mit Unterzeichnung mehrerer verehrter Personen, huldreichst wieder zuzustellen. Heil dem Lande, dessen Obern, selbst von ächt religiösem Sinne beseelt, diesen Geist zu verbreiten jede dargebotene Gelegenheit eifrig benutzen! Ueber die Erweitrung unsres geselligen Kreises giebt folgendes Namenverzeichniß nähere Auskunft.

Namen-Verzeichniß der resp. Mitglieder der Danziger Bibelgesellschaft, nach alphabetischer Ordnung vom Jahr 1816.

1. Herr Alberti, G. F. J. Kaufmann.
2. — Bertling, Consistorial-Rath, Superintendent, Pastor zu St. Marien, Vicepräses der B. G.
3. — Blech, A. F. Consistorial-Rath, Diakon zu St. Marien und Prof. der Geschichte.
4. — Blech, B. F. Pastor zu St. Catharinen.

5. Herr Bellair, Ordinarius zu St. Elisabeth, Director der B. G. für die reformirte Confession.
6. — Boeszermeny, Extraordinarius zu St. Elisabeth.
7. — Böckel, E. G. Diakon zu St. Johann.
8. — Bogdansky, Policei-Inquirent.
9. — Berg, Policei-Kanzellist.
10. — Bertram, Proviant-Bäcker-Meister.
11. — Braun, Regierungs-Buchhalter.
12. — Burghoff, Regierungs-Haupt-Cassen-Buchhalter.
13. — Carl, Regierungs-Haupt-Cassen-Rendant.
14. — Cholowius, Proviant-Assistent.
15. — Dragheim, J. B. F. Archidiakon zu St. Johann.
16. — Dreist, Consistorial-Secretair u. Cand. des Predigtamtes.
17. — Ehwalt, Superintendent, Pastor zu St. Trinitatis, Vicepräses der Bibel-Gesellsch.
18. — Ewert, Regierungs-Director.
19. — Ewald, Regierungs-Rath.
20. — Emmerdörffer, Kaufmann.
21. — Embeker, Regierungs-Calculator.
22. — Fromm, Pastor zu St. Bartholomäi.
23. — Fabritius, Pastor zu St. Peter und Paul.
24. — Felß, E. C. Notarius und Justiz-Commissarius.
25. — Fleming, Proviant-Assistent.
26. — Flottwell, Regierungs-Rath.
27. — Frentzel, Commissions-Rath.
28. — Grabe, Regierungs-Rechnungs-Rath.
29. — Ganguin, Policei-Inspector.
30. — Günther, Policei-Secretair.
31. — Grahn, Archidiakon zu St. Catharinen.
32. — Gusewski, erster Prediger zu St. Barbara.
33. — Günther, Regierungs-Secretair.
34. — Hasse, E. G. Kaufmann, Director der B. G. für die reform. Confession.
35. — Hasse, A. G. Kaufmann, Bibliothekar und Archivar der B. G.
36. — Hosenfeldt, Policei-Rendant.
37. — Heß, Kaufmann.
38. — Jachmann, Regierungs- und Schul-Rath.
39. — Juncke, Kaufmann.
40. — Jantzen, J. Distillateur.
41. — Juchanowitz, Kaufmann.
42. — Jung, Proviant-Meister.
43. — Jung, jun. Proviant-Assistent.
44. — Graf von Klingsporn, Regierungs-Rath.

45. Herr Kloppenburg, Regierungs-Rath.
46. — Krüger, Ober-Post-Secretair.
47. — Kuffs, Policei-Assessor.
48. — Kühnell, Policei-Assessor.
49. — Kühnert, Apotheker.
50. — Konapack, Accise-Einnehmer in Langefuhr.
51. — König, D. E. Maurer-Meister.
52. — Kienlein, Proviant-Assistent.
53. — König, Proviant-Assistent.
54. — Klawitter, Planken-Bracker.
55. — Linde, Prediger zum heil. Geist und Schulinspector in der Danz. Nehrung.
56. — Lesser, Proviant-Controlleur.
57. — Lindenau, Policei-Secretair.
58. — Lubenow, Regierungs-Journalist.
59. — v. Massenbach, Excell. General-Lieutenant.
60. — Mathy, Domprobst, Regierungs- und Consistor.-Rath.
61. — Mathy, Med. Dr., Stadt-Physicus, Director der B. G. für die Röm. cathol. Confession.
62. — Mrongowius, Polnischer Prediger zu St. Anna.
63. — Oelrichs, Regierungs-Rath.
64. — Pobowski, zweiter Prediger zu St. Barbara.
65. — Pressow, Regierungs-Secretair.
66. — Paulus, Policei-Secretair.
67. — Peterßon, Proviant-Assistent.
68. — Pretzel, Wechsel-Mäkler, Director der B. G. für die luther. Confession u. Schatzmeister.
69. — Quandt, Nadelmacher.
70. — Roell, Archidiacon zu St. Marien.
71. — Reinick, Doctor Med., Verwaltendes Mitglied der B. G.
72. — Rösner, Pastor zu St. Johann.
73. — Rotzoll, Regierungs-Commissions-Rath.
74. — Reimann, Regierungs-Registrator.
75. — v. Schön, Excell. Königl. Preuß. wirklicher Geheimer Rath, Ober-Präsident der Königl. Westpreuß. Hochlöbl. Regierung.
76. — Schlotte, Regierungs-Canzellei-Direktor.
77. — Scheller, Justiz-Director.
78. — Schreder, J. Kaufmann, verwaltendes Mitglied der B. G.
79. — Schalck, Prediger zu St. Salvator.
80. — Steffen, Prediger zu Heil. Leichnam.
81. — Stelter, Policei-Assessor.
82. — Stammer, Prediger zu Stüblau im Danz. Werder.
83. — Skusa, Prediger zu Osterwick im Danz. Werder.

84. Herr Skerle, Kriminal-Rath, Justiz-Commissarius und Notarius.
85. — Schellwien, J. G. Kaufmann.
86. — Struvy, J. P. Kaufmann.
87. — Schmidt, D. B. Waagemeister.
88. — Schmidt, J. B. Kaufmann.
89. — Schwoncke, höhischer Auctionator, verwaltend. Mitglied der B. G.
90. — Schieman, Regierungs-Registrator.
91. — Schöler, J. F. Lehrer an der Freischule zu Neugarten in Danzig.
92. Jungfer Siegberg, Vorsteherin einer Privat-Töchterschule und Erziehungs-Anstalt.
93. Herr Thiessen, P. erster Prediger der Mennoniten-Gemeine und für dieselbe Director der B. G.
94. — Tesmer, J. D. Kaufmann, Secretair der B. G. für innländischen Briefwechsel.
95. — Täubert, J. F. Kaufmann, Secretair der B. G. für auswärtigen Briefwechsel.
96. — Technau, Chirurgus am Stadtlazarethe.
97. — Unselt, A. W. F. Prediger zu Großzünder im Danz. Werder.
98. — v. Vegesack, Policei-Präsident.
99. — v. Weickhmann, Königl. Preuß. Geh. Kriegsrath, Präses der B. G.
100. — Wernich, Ober-Post-Director.
101. — Weickhmann, Policei-Assessor.
102. — Weickhmann, Superintendent im Danz. Werder und Prediger in Gütland.
103. — Wander, Regierungs-Haupt-Cassen-Controlleur.
104. — Wendt, C. senior, Kaufmann.
105. — Weylandt, Wechsel-Mäkler.
106. — Wagner, Regierungs-Registrator.
107. — Zielcke, Färber.

Von folgenden 39 Personen Ein für allemal als Geschenk erhalten im Jahre 1816.

1. Herr Bucholtz, Justiz-Rath.
2. — Brose, Regierungs-Haupt-Cassen-Cassirer.
3. — Blindow, Justiz-Assessor.
4. — Eck, Regierungs-Registrator.
5. — Friese, Justiz-Rath.
6. — Fluge, Justiz-Rath.
7. — Gedecke, Justiz-Rath.
8. — Hartmann, Regierungs-Rath.
9. — Hoffert, Justiz-Assessor.

10. Herr Henske, Regierungs-Registrator.
11. — Junckherr, Steuer-Rath (und durch ihn von sämmtlichen Accise-Personal.)
12. — Jonas, Policei-Rath.
13. — Jeschke, Justiz-Rath.
14. — Lanckau, Stadt-Rath.
15. — Mellentin, Regierungs-Rath.
16. — Maguin, Regierungs-Registrator.
17. — Oertel, Kaufmann.
18. — Pegelau, Justiz-Rath.
19. — Redecker, Regierungs-Rath.
20. — Täubert, Kaufmann.
12. — v. Weickhmann, Ober-Bürgermeister.
22. — Wichmann, Justiz-Rath.
23. — Walter, Justiz-Rath.
24. — Weygold, Regierungs-Registrator.
25. — Wendt, Friedr. Kaufmann.

Durch Herrn Superintendenten und Prediger Höpfner in Neuteich an uns eingesandt, von

26. Herr Düringer, Rector in Neuteich.
27. — Medem, Landrichter das.
28. — Dickert, Registrator das.
29. — Benetsch, Policei-Bürgermeister das.
30. — Jencke, Justiz-Bürgermeister das.
31. — Pohlmann, Kirchen-Vorsteher das.
32. — Esau, Kaufmann das.
33. — Nieß, Rathsverwandter das.
34. — Wiens, Kaufmann das.
35. — Hamm, Kaufmann das.
36. — Claaßen, Bierfabrikant das.
37. — Weedlehn, Rathsverwandter das.
38. — Schnell, Accise-Rendant das.
39. Fr. Maria Elisabeth verw. Bürgermeister Eggert, das.

Die von unserm Schatzmeister (dessen unermüdeten Fleiß in diesem Amte öffentlich anzuerkennen Pflicht der Gerechtigkeit fordert) überreichte und durchgängig richtig befundene Bilance giebt befriedigenden Aufschluß über das Finanzielle unsers Vereins.

Schlußrechnung über die 1816 geführte Einnahme und Ausgabe der Danziger Bibel-Gesellschaft.

Einnahme.

	Duc.	Rthlr. P.	GGr.	Münze. fl	
An Saldo blieb im vorigen Jahre den 31. Dec. 1815	6	1141	—	14	14
An jährlichen Beiträgen von 108 *) Personen . . .	1	240	9	92	—
An Einmaligen Geschenken von 39 Personen . . .	4	77	8	16	3
Für verkaufte Bibeln	1	8	4	83	14
An Einnahme am Stiftungstage	—	8	6	79	18
Summa	12	1475	3	285	19

Ausgabe.

	Duc.	Rthlr. P.	GGr.	Münze. fl	
Dem Buchbinder laut Belägen	—	100	—	5	28
Porto, Fracht, See- und Land-Zölle	6	45	2	35	9
Rimessen an die von Cansteinsche Bibel-Anstalt in Halle	—	200	—	—	—
Insertions- und Druckkosten.	—	38	4	1	20
Boten-Lohn und Ausgaben am Stiftungstage . . .	—	13	16	212	19
Summa	6	396	22	255	16
Verbleibt in Saldo	6	1078	5	30	3
Summa	12	1475	3	285	19

Die Feier unsres Stiftungsfestes ward am 10. Octbr. **) in der Oberpfarrkirche zu St. Marien, durch den von Instrumentalmusik begleiteten Gesang einiger Lieder und einen vom Herrn Consistorial-Rathe und Superintendenten Bertling gehaltenen Kanzelvortrag begangen, nach dessen Beendigung den resp. Mitgliedern (unter denen wir auch Se. Excellenz, den Herrn Regierungs-Ober-Präsidenten in unsrer Mitte zu sehen, das ehrenvolle Glück genossen), in der großen Sacristei, der gewöhnliche Jahresbericht mitgetheilt wurde.

Noch können wir nicht unerwähnt lassen, daß wir, durch mehrere Erfahrungen überzeugt, für den Mehrtheil der Empfänger von Bibeln, es rathsamer finden, wenn sie für ein, auf ihr Verlangen, ihnen darzureichendes Exemplar, einen, ihren Umständen angemeßenen, billigen Preis zahlen, als wenn sie

*) Ein Mitglied trat späterhin aus.

**) Eigentlich ist es der 12. Octbr. Da dieser indeß auf einen Sonnabend fiel, der Mehrere, an unserm Feste persönlich Theil zu nehmen hinderte; so wählten wir dazu den vorhergehenden Donnerstag, in der, durch den Erfolg, als gegründet, bestätigten, Voraussetzung, daß diese Abändrung Jedem angenehm seyn würde.

solche unentgeltlich erhalten. Lezteres wird nur da geschehen, wo die Armuth des Bittenden uns hinlänglich beglaubiget ist.

Auch zeigen wir an, daß Londner englische und deutsche, holländische, polnische, schwedische, dänische Bibeln und Griechische N. T. in London gedruckt, (den recipirten Text und eine neugriechische Umschreibung enthaltend,) für bestimmten mäßigen Preis zu erhalten sind: so wie wir auch der Uebertheurung bei'm Verkaufe gewöhnlicher deutschen Bibeln (worüber im Publico laute Klage vernommen wird) dadurch zuvorkommen wollen, daß, in Zukunft, bei unserm Bibliothekar, eine Anzahl deutscher Hallischer Bibeln (und wenn man es wünschet, Baseler u. a.) sich vorräthig befinden soll, von denen jedoch, um jedem zu besorgenden Wucher vorzubeugen, nie mehr als 2 Exemplare Einem Käufer überlassen werden.

Die aus dem Ministerio des Innern, durch das Königl. Westpreuß. Hochwürdige Consistorium, an sämmtliche Geistliche ergangne Auffordrung: anzuzeigen, wie viele Schulkinder und Konfirmanden jährlich Bibeln bedürfen, giebt uns die erfreuliche Hoffnung, daß ein Hochverehrliches Ministerium des Innern uns milde Unterstützung gnädigst zukommen lassen werde, damit wir, an unserm Orte, zur Abhülfe dieses Bedürfnisses kräftig mitzuwirken uns in Stand gesetzet sehen.

Nicht weniger erfreulich ist die Hoffnung, die der, um Ausbreitung des Christenthums und Befördrung der B. G. bestverdiente, englische Theolog, Hr. Henderson, als er, auf seiner Reise von Island nach Petersburg und Irkutzk, im vorigen November, hier eintraf, uns machte, für das Beste unsres Vereins sich auswärts thätig zu verwenden.

Daß unser Institut der Theilnahme unsrer verehrten Mitbürger fernerhin sich erfreue und Mehrere, aus allen Ständen, als Mitglieder sich demselben anschliessen, ist unser sehnlicher Wunsch, unsre ergebene Bitte. Danzigs Bewohner, die jedes Gute kräftig befördern, werden mit rühmlichen Eifer auch für unsern Zwek wirken und, wenn gleich jezt, für die körperlichen Bedürfniße unsrer Brüder hier und im Auslande zu sorgen, dem Hungrigen Brod mitzutheilen, vorzüglich heilige Pflicht ist, doch nicht die höheren Angelegenheiten des menschlichen Geschlechtes, die Sorge für religiöse Bildung, für religiöse Tröstungen und Hoffnungen zu berüksichtigen unterlassen, damit der Saame des göttlichen Wortes unter uns reichlich ausgestreuet, herrliche und ewigbleibende Früchte bringe.

Danzig, den 31. December 1816.

Die Danziger Bibelgesellschaft.